

VOICELESS MASS

NADAR ENSEMBLE @ MEAKUSMA FESTIVAL

Räume bergen Spuren von Stimmen und Schweigen, von Präsenz und Abwesenheit. In ihrer Stille verdichten sich Geschichte und Erinnerung. Jede Bewegung, jeder Klang verändert ihre Wahrnehmung.

Vor diesem Hintergrund lässt sich *Voicelless Mass* von Raven Chacon als radikale Befragung des Raums lesen: ein Werk über sakrale Architektur und über das, was in ihr zum Schweigen gebracht wurde. Ursprünglich für ein Konzert am amerikanischen Thanksgiving-Feiertag konzipiert, nahm Chacon den Auftrag als indigener Künstler nur zögerlich an. Ausschlaggebend war die Möglichkeit, für die Orgel zu schreiben – jenes machtvolle Instrument kirchlicher Architektur – und zugleich die Verflechtung der katholischen Kirche mit kolonialer Gewalt hörbar zu machen. Im Zentrum stehen die Erfahrungen indigener Gemeinschaften: Zwangsassimilation, Internatsschulen sowie der Verlust von Sprache, Kultur und Stimme.

Der Titel verweist auf die Messe als liturgische Form, doch Gesang fehlt vollständig. Stattdessen wird der Kirchenraum selbst zum Träger der Aussage. Die Instrumentalisten sind im Raum verteilt und umgeben das Publikum. Im Zentrum bleiben nur Dirigent und Organist. Diese Anordnung ist symbolisch aufgeladen: Der Dirigent übernimmt die Rolle eines liturgischen Amtsträgers, während die

Orgel die allgegenwärtige Präsenz der Institution verkörpert. Über lange Strecken verschmilzt ihr Klang mit dem Ensemble zu einem dichten, schwebenden Grundton, bis ein verzerrter Choral in den Vordergrund tritt.

Die Instrumente am Rande des Raumes erscheinen fragmentarisch, oft an der Schwelle des Hörbaren. Flüsternde Gesten, eingeschränkte Tonräume und subtile Verfremdungen verweisen auf erzwungenes Schweigen und verlorene Erinnerung. Elektronische Klänge verstärken die Resonanz des Raumes und lassen Macht als etwas Dauerhaftes erfahrbar werden. *Voicelless Mass* fordert dazu



FR. 04.09.26 – AB 14.00 UHR
NIKOLAUSKIRCHE EUPEN



MEAKUSMA



Raven CHACON (1977),
Voiceless Mass für Orgel und großes Ensemble

*Es finden drei Aufführungen
des Werks statt: um 14.00 Uhr,
16.00 Uhr und 18.00 Uhr.*

Nadar Ensemble

auf, nicht nur dem Klang zu lauschen, sondern auch der Stille und dem, was in ihr eingeschrieben ist.

Das **Nadar Ensemble** steht für Abenteuerlust, Interdisziplinarität und kritische Auseinandersetzung mit der Gegenwart. Benannt nach dem Fotografen, Karikaturisten und Luftfahrtpionier Gaspard-Félix „Nadar“ Tournachon, knüpft das Ensemble an dessen Geist an: den offenen Austausch zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Nadars Ballonfahrt von Brüssel 1864 dient als Sinnbild für Experimentierfreude und Perspektivwechsel.

In einer vernetzten, pluralistischen Welt versteht das Ensemble Musik nicht isoliert, sondern im Dialog mit Film, Bildender Kunst, Performance, Theater und Installation. Ziel ist es, Neue Musik durch alternative Konzertformate stärker im Heute zu verankern – von Konzertspaziergängen und Wohnzimmerformaten bis hin zu Projekten mit Baukränen oder Heißluftballons.

International ist das Ensemble auf renommierten Festivals vertreten, darunter die Donaueschinger Musiktage, die Darmstädter Ferienkurse, Wien Modern und das Holland Festival. Als Artist in Residence im deSingel Antwerpen pflegt das Nadar Ensemble enge Partnerschaften mit bedeutenden Kulturinstitutionen in Belgien.



Nadar Ensemble ©
CreepingMacKroki